

Naturkundliche Reise „Kantabrisches Gebirge“ 19.05. – 27.05.2023

9 Teilnehmer:

Roberto Cabo (Reiseleitung)

Das **Wetter** während der Reise war eher kühl (meist unter 20°C), oft auch bewölkt aber auch mit vielen sonnigen Abschnitten. Die Gebiete südlich des Kantabrischen Gebirges, um unseren ersten Standort in Cervera, waren aufgrund ausgebliebener Niederschläge sehr trocken was sich naturgemäß negativ auf den Blütenreichtum ausgewirkt hat.

Entsprechend der Reiseausschreibung konnten wir uns ein gutes Bild von der landschaftlichen Vielfalt, den naturräumlichen Gegebenheiten und der Tier- und Pflanzenwelt dieses zentralen Teils der Kantabrischen Kordillere machen.

Die Naturbeobachtungen umfassten entsprechend die Flora, mit Schwerpunkt auf den Orchideen, die Vogelwelt, Insekten (Schwerpunkt Schmetterlinge) und natürlich die Beobachtung von Braunbären.

Neben den vielen interessanten Naturbeobachtungen in immer fröhlicher und guter Gemeinschaft konnten wir auch die gute und reichhaltige Küche Nordspaniens an unseren beiden Hotelstandorten genießen!

19.05.23

Nach individueller Anreise in Bilbao starten wir gegen 16.30 Uhr am Flughafen. Das Wetter ist recht kühl (16°C) und windig. Schon am Flughafen können wir die ersten Orchideen entdecken - zahlreich blüht hier der Herzförmige Zungenstendel. Die Fahrt führt zunächst entlang der Atlantikküste, dann biegen wir auf die Südseite der Kantabrischen Berge ab. Hier können wir den Übergang vom atlantisch geprägten Vegetationsbild hin zum trockeneren Südabhang verfolgen. Gegen 19.30 Uhr erreichen wir unsere Unterkunft in Cervera.

Nach dem Zimmerbezug und einer Pause gibt es eine kurze Einführung zur Region sowie den geplanten Exkursionen der nächsten Tage und gemeinsames Abendessen.

20.05.23

Heute unternehmen wir eine längere Wanderung durch ein sehr schönes, enges Tal mit anschließendem Rundweg durch einen Buchen-Eibenwald mit vielhundertjährigen großen Eiben. Wir befinden uns hier in der Übergangszone des atlantischen Buchenwaldes zum mediterranen Eichenwald, entsprechend kleinräumig, je nach Exposition, und vielfältig präsentiert sich die Vegetation in diesem Bergzug aus Kalkgestein.

Das Wetter wird, anders als vorhergesagt, nach früherer Kühle (4°C) schnell sonnig und warm. Beobachtete Vogelarten sind u. a. Schwarzkehlchen, Gimpel, Heckenbraunelle, Mönchs- und Gartengrasmücken, Hänflinge, Heidelerche, Baumpieper, Rotkehlchen, Sommergoldhähnchen, zahlreiche Berglaubsänger, immer wieder rufende Kuckucke, ein Schlangennadler, ein Wespenbussard sowie mehrfach Gänsegeier.

Zahlreiche Schmetterlinge und eine große Vielzahl an Blumen und Pflanzen spiegeln die Vielfalt der kleinräumigen Standorte wieder. Auch eine Westliche Smaragdeidechse wird gesehen.

Nach einer Ruhepause im Hotel fahren wir am späteren Nachmittag noch zu einem Aussichtspunkt auf über 1.400 m mit Blick auf hohe Kalksteinwände. Neben mehreren Gänsegeiern können wir auch Schwarzkehlchen, einen Rotkopfwürger, Schlangenanler und 2 Wespenbussarde beobachten.

21.05.23

Der Vormittag ist noch sehr kühl, windig und ständig wechselndem Sonne-Wolken-Mix, der Nachmittag dann deutlich wärmer und angenehmer. Den Vormittag verbringen wir im Gebiet Covalagua und erkunden diese abwechslungsreiche Karst- und Páramolandschaft auf einem längeren Spaziergang. Der erste Teil verläuft durch einen schönen Waldbestand aus Buche und Portugiesischer Eiche mit Berglaubsänger, Iberischer Zilpzalp, Sommergoldhähnchen... Unzählige Pflanzenarten wachsen im Gebiet, leider erhalten wir durch die allgemeine Trockenheit in diesem Frühling nur einen kleinen Eindruck dieser Vielfalt. Aufgrund des Wetters fliegen nur sehr wenige Schmetterlinge, zu sehen ist aber eine Raupe des Apollofalters fressend an ihrer Wirtspflanze Mauerpfeffer (*Sedum* sp.). Besonders beeindruckend am Ende des Spaziergangs ist die Beobachtung des „Hilltopping“ beim Segelfalter, von dem mehrere Exemplare gut zu beobachten sind. Häufig sind Feldlerche, Heidelerche und Steinschmätzer. Baumpieper und ein Brachpieper werden gesehen, ebenso wie mehrere Gänsegeier, eine Wiesenweihe und 2 Wespenbussarde. Im Anschluss fahren wir zu einem besonders reichen Orchideenstandort und finden u. a. Ohnsporn, Pyramidenorchis in Knospe, Mannsknabenkraut, Spinnen- und Braune Ragwurz sowie Wespen-Ragwurz, Echter Zungenstendel und Bocksriemenzunge. Auch hier sehen wir wieder zahlreiche Schmetterlinge.

22.05.23

Heute fahren wir zur Talstation Fuente Dé und mit der Seilbahn hinauf auf knapp 1.800 m. Das Wetter am Vormittag ist angenehm mit einem Sonne-Wolken-Mix, kurz vor unserer Rückkehr zur Bergstation fängt es dann leicht an zu regnen und sich zuzuziehen. Auf einem Spaziergang in der Hochgebirgslandschaft der Picos de Europa können wir neben der Hochgebirgsflora (u. a. Stengelloser Enzian und Frühlingsenzian) schon kurz hinter der Bergstation einen singenden Steinrötel kurz sehen sowie einzelne fliegende Schneesperlinge. Alpendohlen und Alpenkrähen, Bergpieper, Hausrotschwanz, Alpenbraunellen und ein Steinschmätzer sind gut zu sehen. Mehrere Kantabrische Gämsen können schön beobachtet werden. Unser Picknick erfolgt in Gesellschaft von Alpendohlen. Auf der Rückfahrt halten wir kurz an einer bunten Wiese mit noch blühenden Osterglocken (*Narcissus pseudonarzissus*).

23.05.23

Die heutige Exkursion führt uns in die Kalksteingebiete und vom Ebrofluss geprägten Canyons im südlichen Kantabrien. Ein erster Spaziergang entlang des jungen Ebro führt uns zu einer Wasserkaskade mit Sinterterrassen und einer Wiese. Aufgrund der Trockenheit stehen in diesem Jahr hier nur wenige Orchideen (Helmknabenkraut, Spinnenragwurz). Zahlreich

fliegen Gänsegeier über uns und wir sehen ein Paar Steinadler zunächst fliegend und dann kurz ruhend auf einem Felsvorsprung. Ein Wanderfalke sitzt vor einem Loch in der Felswand, 2 Zwergadler können im Flug beobachtet werden, Iberischer Zilpzalp ist mehrfach zu hören. Nach kurzer Weiterfahrt erreichen wir einen malerisch gelegenen Ort dessen alte Steinhäuser im von hohen und skurril geformten Kalksteinwänden eingefassten Tal liegen. Wir steigen in den Ort hinauf, nehmen unser Picknick am Bach ein und gehen nach einer Kaffeepause weiter auf die Hochebene. Der Pflanzenreichtum ist trotz Trockenheit erstaunlich! Die Vogelwelt kommt auch nicht zu kurz: Gänsegeier sind praktisch ständig in der Luft, mehrere Schlangenadler (einer sogar mit einer Schlange) im Flug sowie Berglaubsänger, Zaunammern, Steinschmätzer, Iberien-Bartgrasmücken, Steinsperlinge, Alpenkrähen, singende Feld- und Heidelerchen.

Weitere hier gefundene Orchideenarten sind Gelbe Ragwurz und noch geschlossene Pyramidenorchis. Außerdem können 2 Glattnattern (*Coronella austriaca*) gut und aus der Nähe beobachtet werden.

Die Rückfahrt erfolgt über eine landschaftlich außerordentlich beeindruckende Hochebene (Páramo). Hier blühen Wilde Pfingstrosen (*Paeonia officinalis*), Strauchiger Lein, Mohnblumen und viele weitere Arten. 2 Rothühner und ein Baumfalke werden ebenfalls gesehen.

24.05.23

Wir verlassen Cervera um 8.30 Uhr und kommen um 14 Uhr an unserem neuen Standort Somiedo an. Die Fahrt ist landschaftlich sehr abwechslungsreich. Bei einem kurzen Stopp sehen wir direkt neben dem Bus eine mittelgroße Perleidechse mit erstaunlich geringer Scheu. Wir durchfahren dann ursprüngliche Wiesentäler mit Hecken und Bachläufen, gesäumt von ebenfalls blühenden Berghängen. Nach einer Pause schauen wir auf einige Paare felsbrütender Weißstörche mit bereits recht großen Jungvögeln um anschließend in einem Wiesental sehr schön mehrere Braunkehlchen zu beobachten. Im Gebiet sehen wir auch Schafstelzen und Dorngrasmücke sowie einen Kuckuck und Mäusebussard am Nest mit Jungen.

Nach Überquerung der Kantabrischen Kordillere nach Norden erreichen wir Asturien - sofort ändert sich die Landschaft, die Vegetation wird üppiger und grüner.

Nach dem Zimmerbezug gemeinsames Mittagessen, danach folgen Siesta bzw. ein Spaziergang auf dem 2 Zippammern schön gesehen werden.

Um 17.30 Uhr starten wir mit unserem lokalen Guide Jorge zu einem Ansetzplatz, von dem aus wir die gegenüberliegenden Hänge gut einsehen können. Zunächst entdecken wir eine Wildkatze die wir über mehrere Stunden schön beobachten können, dann eine sehr helle Bärin die bald wieder in der Deckung verschwindet, einen Rothirsch, eine Gämse, überhinfliegend eine Wiesenweihe und als Höhepunkt eine Bärin mit 2 diesjährigen Jungbären die wir über eine Stunde lang ausgiebig auf den waldfreien Gras- und Felsflächen auf der gegenüberliegenden Talseite beobachten können. Die Bärin dreht viele Steine um, die Kleinen springen hinterher und balgen sich...

25.05.23

Nach einem Frühstück um 6.15 Uhr starten wir um 7 Uhr und beobachten zunächst in einem Gebiet an dem in den Vortagen Bären gesichtet wurden, doch ohne Erfolg. Gämsen und eine

Rehgeiß mit ihrem Kitz sowie zahlreiche Singvögel begleiten die schöne, sonnige Morgenstimmung.

Nach diesen Beobachtungen fahren wir noch wenige Kilometer bergauf zu einer Passhöhe auf 1.700 m Höhe und genießen zunächst im Morgenlicht die weiten Ausblicke und herrlichen Berghänge mit rosablühender Erika, gelbem Ginster, blühendem Holunderknabenkraut und vielen weiteren alpinen Pflanzen. Zippammern, Bergpieper, Alpenkrähen, Hausrotschwanz, Hänflinge, Girlitze, Felsenschwalben sowie ein Mönchs- und zahlreiche Gänsegeier können beobachtet werden. Höhepunkt ist die ausgiebige Beobachtung von einem Paar Steinrötel. Das Männchen singt von Felsen und im Singflug und ist erstaunlich wenig scheu, auch das Weibchen lässt sich kurz beobachten. Die Hänge sind übersät mit einer Vielzahl an Blumen, auch mehrere Orchideenarten blühen!

Am späteren Nachmittag, nach dem Mittagessen und einer Ruhepause im Hotel, fahren wir an einen Aussichtspunkt zur Bärenbeobachtung, doch der Wind bläst kalt, so dass wir einen Spaziergang anschließen. Wir sehen Rotwild, zahlreiche Gämsen, einen Fuchs und recht frischen Bärenkot.

26.05.23

Nach dem Frühstück Abfahrt um 7.30 Uhr. Wir unternehmen eine kleine Wanderung entlang blühender Hänge mit weiten Aussichten, um am Ende ein asturianisches Sommerdorf zu erreichen. Diese „Brañas“ genannten Häuser gaben früher den Hirten und ihren Kühen im Sommer Schutz. Sie bestehen aus einem massiven Steinfundament mit einer dicken, vielschichtigen Lage aus Ginsterzweigen. Oben wurde Heu eingelagert, unten fanden die Tiere und auch der Hirte Schutz.

Begleitet werden wir vom Gesang der Dorn-, Mönchs- und Gartengrasmücken, Heckenbraunellen, Baumpieper, Schwarzkehlchen, Alpenkrähen...

Der Weg ist gesäumt von vielen Orchideen und anderen Blumen. Auf dem Hinweg sehen die ersten von uns auf dem schmalen Pfad in wenigen hundert Metern Entfernung für einen kurzen Moment zunächst einen und dann noch einen zweiten Bären. Wir schauen intensiv, können die Bären aber nicht wieder entdecken.

Bereits auf dem Hinweg beginnt es leicht zu nieseln, auf dem Rückweg kommt dann immer wieder die Sonne durch bei anhaltendem, leichten Regen. Diese Konstellation bringt auf der gegenüberliegenden Talseite einen unvergleich großen und vollständigen Regenbogen hervor, der uns mehr als 30 Minuten immer wieder in seinen Bann zieht.

Mit dem Wagen fahren wir noch ein kurzes Stück auf eine Passhöhe wo wir einen Schmutzgeier und einen Steinrötel vom Fahrzeug aus sehen. Ausgedehnte moorige Stellen weisen einen großen Bestand von Fieberklee auf, sehr schön und zahlreich blüht auch das Großblütige Fettkraut.

Nach dem Mittagessen und einer Ruhepause beobachten wir erneut am gleichen Platz wie vor 2 Tagen und sehen auch diesmal, bei besserem Licht aber in größerer Entfernung, die Bärin mit ihren beiden Jungen - zunächst in den steilen Felsen kletternd und die Geschwister sich balgend. Zum Abschluss und als Höhepunkt unserer Bärenbeobachtungen legt sich die Bärin auf einem Wiesenstück auf den Rücken und säugt ihre Jungen.

27.05.23

Wir fahren um 04.30 Uhr ab in Richtung Bilbao (ein Frühstückspack haben wir vom Hotel erhalten). Nach einer 30-minütigen Kaffeepause erreichen wir den Flughafen um 09.30 Uhr. Unterwegs, bei der Überquerung der Marismas de Santoña, sehen wir u. a. Löffler und Kuhreiher. Verabschiedung und individuelle Heim- bzw. Weiterreise.

Vogelarten und Orchideen: s. separate Listen

Roberto Cabo

www.spanien-natur-reisen.de